

Interpellation SVP-Fraktion:**«Ausufernde Kosten für die private Betreuung von Pflegekindern?»**

Die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (UMA) nimmt markant zu. Während im Jahr 2007 219 UMA registriert waren, kamen 2015 insgesamt 1'545 Jugendliche ohne elterliche Begleitung in die Schweiz. Im Kanton St.Gallen waren es Ende 2015 rund 150 Personen, welche dieser Gruppe zugeordnet werden können. Die Mehrheit dieser Jugendlichen sind in den kantonalen Asylzentren Thurhof, Oberbüren, Landegg und Eggersriet untergebracht. Einige UMA wohnen bei privaten Pflegefamilien, wobei die Pflegekosten von deren Wohngemeinde übernommen werden müssen. Aufgrund der steigenden Zahl von UMA muss davon ausgegangen werden, dass in Zukunft auch vermehrt private Unterbringungsmöglichkeiten notwendig sind. Damit dürften auch die Kosten, die von den Gemeinden und letztlich von den Steuerzahlenden gedeckt werden müssen, massiv steigen.

Wir bitten die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welches sind die maximalen Tagesansätze für die Betreuung von Pflegekindern im Allgemeinen und von UMA im Besonderen?
2. Wie viele Kinder befinden sich aktuell in wie vielen Pflegefamilien, aufgeteilt nach Kindern von hier ansässigen Eltern, Kindern von Asylsuchenden und UMA?»

1. März 2016

SVP-Fraktion